

Feed Forward oder Feed Back?

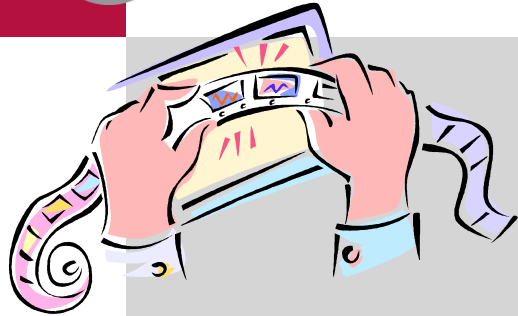


Intention schafft Methode



Worum geht es in diesem Vortrag?

- Verschiedene **methodische Wege der Rückschau**, die Arbeit mit Klienten **am positiven Bild** und die **aktivierende Steuerung** des Lernprozesses
- Die **fallverstehende Analyse** des aufgenommenen Bildmaterials und die **Aufnahmetechnik** werden gestreift bzw. da erwähnt, wo sie für das Verständnis des Themas notwendig sind.



Die Videoaufnahmen

- Videoaufnahmen geben lediglich das wieder, was geschieht. Der Nutzer muss ihnen eine Gestalt geben, d.h. ein Konzept haben.
- **Im Kontext der sozialen Arbeit bedeutet das:** Die Bilder sollen etwas mitteilen und man will darüber ins Gespräch kommen.
- **Im Video-Home-Training** Eine Fragestellung des Klienten wird beantwortet, indem *ausschließlich mit positiven Bildsequenzen* gearbeitet wird und der Klient die Antwort auf seine Frage möglichst selbständig findet und formuliert (*Aktivierungsprinzip*)

Mein Weg



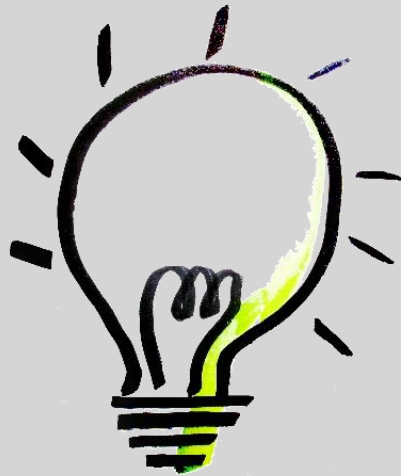
Persönlicher Prozess

- Ich habe gelernt, dass die Aufnahmen geschnitten werden müssen
- Kognitive Dissonanz

Fragen, die mich bewegten:

- *Schaffen wir es, **nur** mit positiven Bildern zu arbeiten?*
- *Fühlen sich die Klienten nicht veräppelt? Sie wollen doch alles sehen!*
- *Bin ich denn glaubwürdig, wenn ich nur positive Bilder zeige? „So war das doch gar nicht“*
- *Glauben die Eltern dann nicht, dass sie sowieso **alles** richtig machen?*
- *Wie vermittele ich die Lernpunkte?*
- *Wie finde ich ein griffiges und logisches Konzept, um das Vorgehen für mich und die Familien einleuchtend zu machen?*

- ✓ Internationaler Kongress in Boston 1999
>>> Arbeit mit Fotos vom Ziel
- ✓ Peter Dowrick mit Video Self Modeling
2002 in Dundee
- ✓ Steve de Shazer: Lösungsorientierte
Kurzzeittherapie: Es geht nur um das Ziel,
nicht um das Problem
- ✓ Neurowissenschaftliche Erkenntnisse über
die Wirkung von Bildern



Heureka!

Ich hab's gefunden:

Feed Forward – Zusammenschnitt, der
das Ziel abbildet



Es gibt auch Möglichkeiten, mit
ungeschnittenen Aufnahmen
ressourcenorientiert und aktivierend zu
arbeiten, wenn bestimmte **Bedingungen** erfüllt
sind und mit entsprechenden **Interventionen**
gearbeitet wird

Feed Back

Vorhaben

Beide Wege vorstellen und Bedingungen aufzeigen, unter welchen Voraussetzungen das eine und andere Vorgehen gewählt werden kann

Botschaft

Video-Home-Trainer können die Arbeitsweise wählen, wenn sie sich ihrer Intentionen bewusst sind

Dadurch Erweiterung des methodischen Handlungsspielraums
Systemische Haltung/Interventionen und die Vorgaben des Video-Home-Trainings ergänzen sich kongenial

Ablauf

1. Vorstellung Feed Forward – Schwerpunkt
2. Feed Back
3. Herausarbeiten der Unterschiede und Gemeinsamkeiten
4. Kriterien nach denen sich der VHTer für das eine oder andere Vorgehen entscheiden kann.



Feed Forward

- Zukunftsgerichteter, Ressourcen- und zielorientierter Prozess der Beratung/Coaching
- Focus ist nicht das Problem des Klienten, sondern seine **VISION** von der Situation, die erreicht werden soll.
- Ausgewählte Bildsequenzen müssen nicht im situativen Zusammenhang stehen

Die Botschaft der Feed Forward Bilder

„Was hast Du dafür getan,
dass es so war?“

„So wird es aussehen,
wenn Du Dein Ziel
erreicht hast.“

„Du kannst es, Du bist es
selbst“

„Du kannst
Dich selbst als
Vorbild nehmen“



Ansätze, auf denen Feed Forward aufbaut

- Peter Dowrick
- Steve De Shazer
- Neurowissenschaftliche Erkenntnisse über die Wirkung von Bildern



Peter Dowrick

„Feed-Forward“

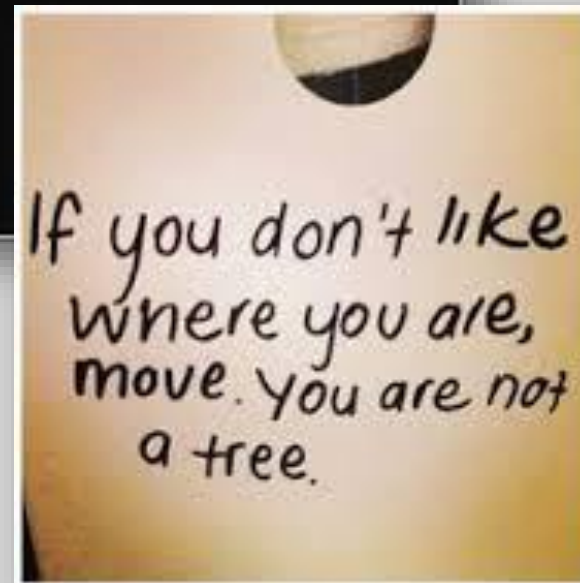
- ▶ Lernen am eigenen Modell durch Bildmontagen (motorische und soziale Lernprozesse)
- ▶ Lernen mit positiver emotionaler Färbung (weil Ziel = Wunsch abgebildet)
- ▶ Abbild des Ziels – FEED-FORWARD statt Feed-Back
- ▶ Günstige Bedingung: Das Ziel steht an oberster Stelle auf der Prioritätenliste des Klienten



Einsichten

- Die Bilder entfalten ihre eigene Wirkung
- **Darauf kann man sich verlassen**
- Umso wichtiger sind ausschließlich positive Bilder
- **Kognitive Prozesse sind zweitrangig**
- Lernmechanismus des VSM tritt in den Vordergrund (Lernen am eigenen positiven/erfolgreichen Modell)

Steve de Shazer (1940 - 2005)



Begründer der „Lösungsfokussierten Kurzzeittherapie“

Erfinder der „Wunderfrage“

Ausschließlich auf Lösungen fokussiert

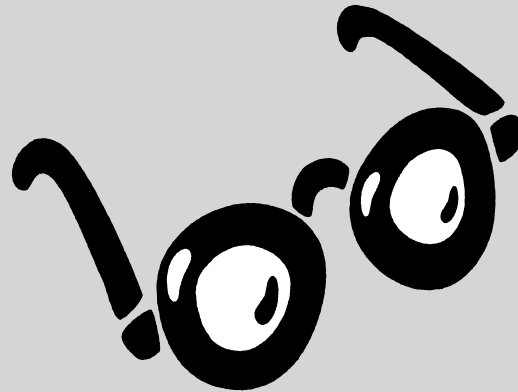
Die Lösung muss nichts mit dem Problem zu tun haben



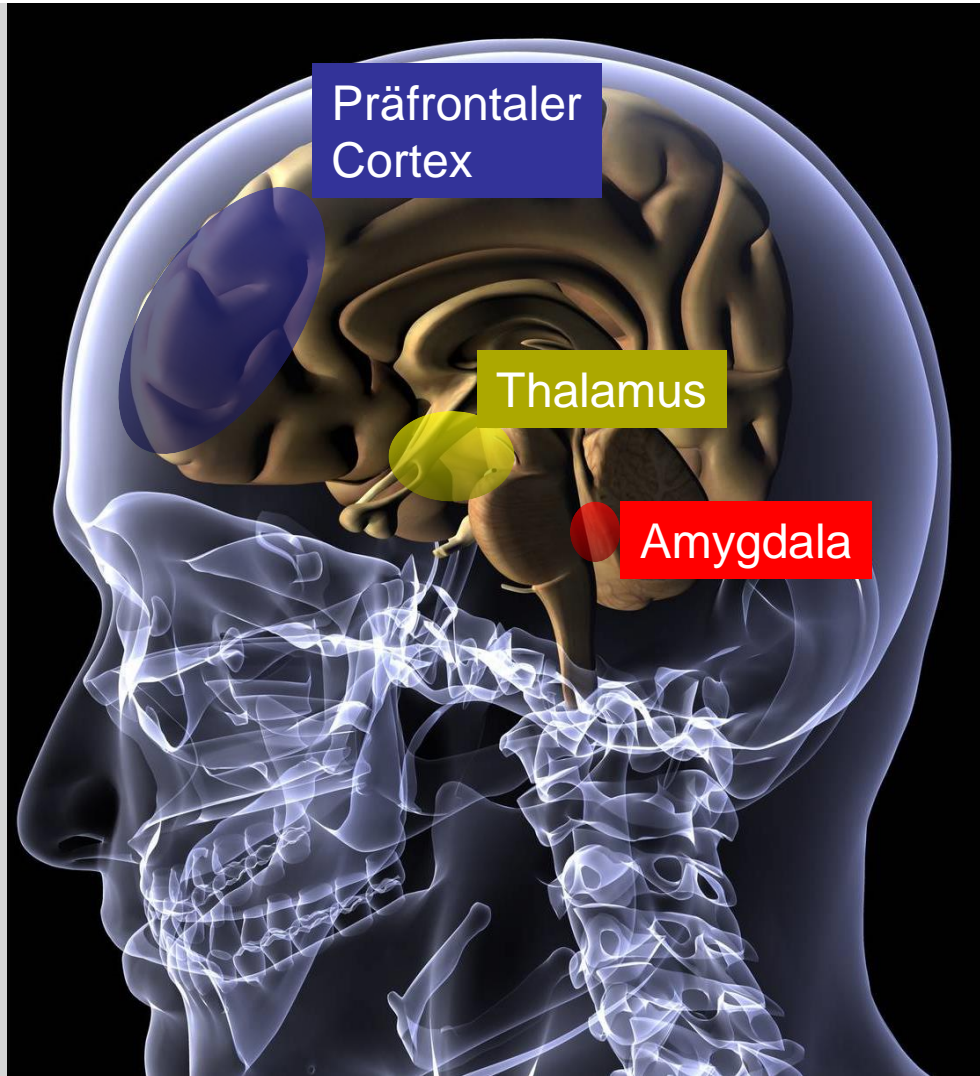
Einsichten

- Jeder Mensch, der ein Problem hat, weiss (vielleicht nicht bewusst) was er will
- Deshalb ist die Wunderfrage auch ein wichtiger Teil der Hilfefrage/Fragestellung
- Die Bilder können das Wunschscenario abbilden
- Sie müssen unbedingt an die Hilfefrage/Fragestellung gekoppelt werden
- Nur der Klient kennt sein Ziel genau, der Video-Home-Trainer hat lediglich eine „Hebammenfunktion“, indem er aktivierende Fragen stellt

... und was geschieht im Gehirn?



Setzen wir noch eine andere Brille auf ...



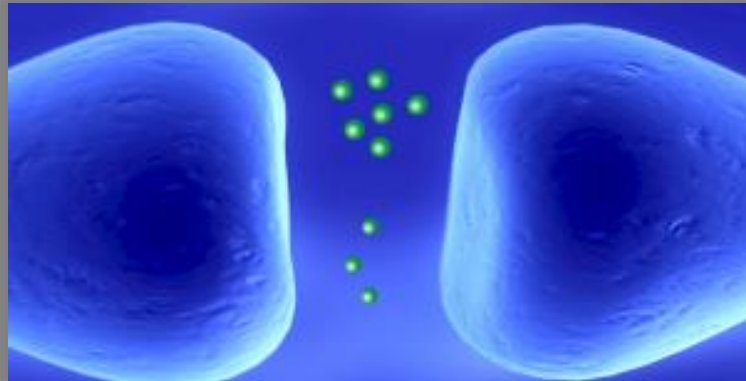


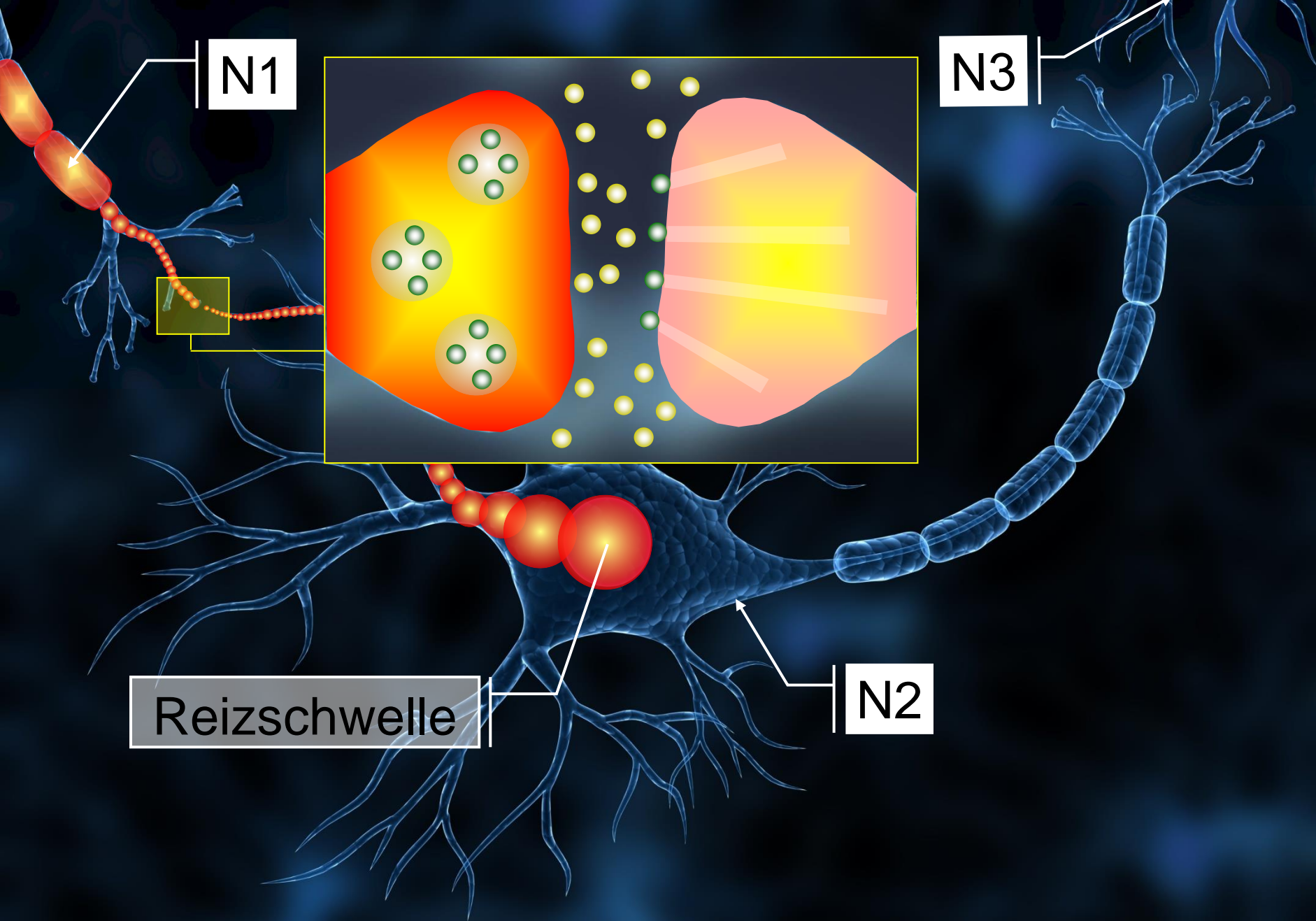
Das passiert im Gehirn, wenn wir Bilder sehen

- ▶ *Gefühlsgehalt geht direkt ins limbische System.*
- ▶ *Gefühlseindrücke werden vom Thalamus unterhalb der Bewusstseinschwelle und ohne Umwege an den Mandelkern weitergeleitet. (100 millisek.)*

Synaptischer Spalt

Spaltraum zwischen dem Synapsenendknöpfchen am Ende einer Nervenzelle und einer Anschlussstelle eines anderen Neurons.





Botenstoffe, die bei Bildern mit positivem Gefühlsgehalt im synaptischen Spalt transportiert werden

Serotonin → „Ich fühle mich wohl“

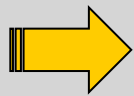
Dopamin → „Ich bin motiviert“

Oxytocin → „Ich mag Dich“

Fördernde Bedingungen

- ▶ *MUSIK verstärkt die soziale Resonanz*
- ▶ *HUMOR und GEMEINSAMES LACHEN*
- ▶ *Häufige Beobachtung führt zu massiver Aktivierung der neuronalen Netzwerke*

**Bei Bildern mit negativem Gefühlsgehalt
wird der Botenstoff
Cortisol
ausgeschüttet**

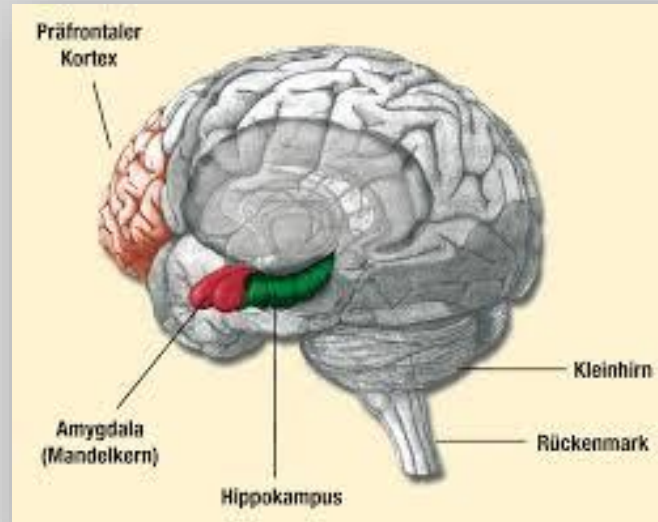


„Ich habe negativen Stress“

Reaktion:
Flucht, Kampf, Aggression, Totstellreflex



... und das hat mit ihm zu tun



Erst danach kommt die Großhirnrinde
- **der Verstand** –
zum Einsatz



Einsichten

- Die Wirkung des Gefühlsgehalts der Bilder ist wichtig, ihre Berücksichtigung ist unbedingt notwendig
- Sie ist steuerbar durch die Auswahl der Bilder und das Bildarrangement (z.B. Unterlegen von MUSIK mit klarer Intention)
- Die anschließende kognitive Verarbeitung fördert die Umsetzung und macht Einsichten reproduzierbar

Praktischer Teil

Wie sieht die Arbeit mit Feed Forward aus?



„Die Hilfefrage“ Der Dreh- und Angelpunkt

4 Schritte:

1. Welches Problem hast Du?
2. Konkrete Beschreibung des Ziels
3. Was kann ICH selbst dafür tun?
4. Gemeinsame Formulierung



Die Erarbeitung der Hilfefrage

15.04.2020

www.hannelore-gens.de

Die Auswahl der Bilder und der Zusammenschnitt Feed Forward:



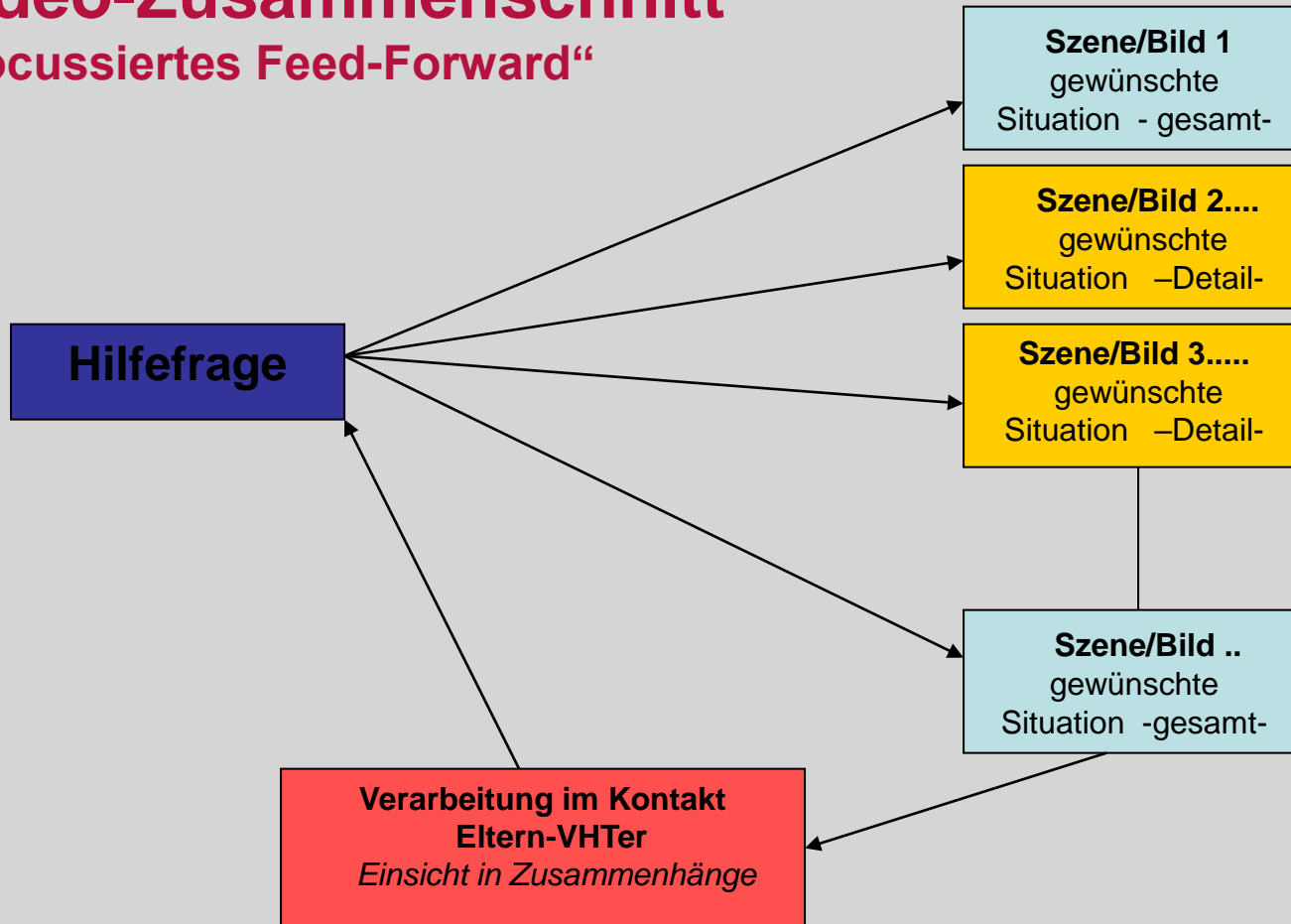
Übersetzung der Hilfefrage in die Elemente der Basiskommunikation (VKS)



Auswahl von Sequenzen oder Standbildern, die ausschließlich das gewünschte Verhalten zeigen

Video-Zusammenschnitt

„Focussiertes Feed-Forward“





Der Feed Forward Zusammenschnitt

15.04.2020

www.hannelore-gens.de



Die Feed Forward Rückschau

15.04.2020

www.hannelore-gens.de

DIE „GOLDENEN FRAGEN“ IN DER RÜCKSCHAU:

- Beschreiben Sie doch mal das Bild; wer ist da drauf bzw. was tun die Personen dort?
- Was tut Ihr Kind?
- Was tun Sie?
- Wie geht es Ihnen in der Situation? Wie geht es Ihnen, wenn Sie das sehen?
- Wie geht es Ihrem Kind damit? Was will es, was braucht es?
- **WIE KÖNNTE DAS ZUSAMMENHÄNGEN ?**
- **Danach relevante Informationen**, z.B. „alle Kinder brauchen Blickkontakt, freundliches Gesichts usw.“
- Lassen Sie uns eine **Regel** formulieren: „Wenn ich dann mein Kind...“
- Zum **Abschluss** der RS: „Was haben Sie heute in Bezug auf Ihre Hilfefrage bzw. Fragestellung erkannt, welche Antwort haben Sie schon gefunden?“

Wie werden bei Feed Forward Lernpunkte erarbeitet?



*Focus: Auf das Kind, das Gegenüber
Was will es, was braucht die Person?“*

„Sprechende Kamera“



Wann ist Feed Forward angezeigt?

- Wenn ein zielgerichteter lösungs- und ressourcenfokussierter Lernprozess des Klienten in Gang gesetzt werden soll

Wann nicht?

- Diagnostik und Analyse von Mustern mit dem Klienten
- Wenn die Hilfefrage/Fragestellung kein konkretes Zukunftsszenario enthält
- Wenn ausdrückliches Feed Back gewünscht ist



Feed Back

- Klassisches Arbeiten mit Video
- Zeigt, was war und ist
- Zeigt es chronologisch und im situativen Zusammenhang

Botschaft der Feed-Back Bilder

„So machst Du das“

„So war das“

„Da machst Du das gut“

evtl. „Mach‘ mehr davon!“

Orientierung

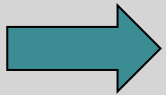


an der **Basiskommunikation** und ihren
Prinzipien

Auswahl der Bilder bei Feed Back



Der ganze Film wird gezeigt



Bei gelungenen Szenen wird angehalten und positives Feedback gegeben



Das nicht Gelungene bleibt sichtbar, wird jedoch nicht vertieft oder es wird mit Reframing gearbeitet

Ressourcenorientierte Interventionen bei Feed Back

- Suchen nach und Arbeiten mit den „**Ausnahmen**“ in der problematischen Situation des Klienten
- **Reframing**
- **Positive Verstärkung** der gezeigten Fähigkeiten

Wann ist Feed Back angezeigt?

- Wenn diagnostisch vorgegangen werden soll (z.B. bei VID)
- Wenn ein ausdrückliches Feed Back verlangt wird
- Wenn die Expertenrolle ausdrücklich gefragt ist
- Wenn es keine oder eine eher unklare Hilfefrage gibt
- Wenn ein Erkenntnisinteresse des Klienten besteht
- Wenn eher von kognitivem Lernen ausgegangen wird

Entscheidungsfrage des Video-Home-Trainers

Welche Absichten verfolge ich mit meiner Rückschau?

denn

Intention schafft Methode!



Kursbuch
Video-Home-Training (VHT)
Interaktion im Blick

SPIN
BAYERN

dwroconsult
college

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Institut Pro Potential![®]

Dipl.-Päd. Hannelore Gens

Bonner Str. 16, Rheinpark

Rolandseck

53424 Remagen-Rolandseck

Fon 02228- 9124300

gens@pro-potential.de

www.hannelore-gens.de

15.04.2020

www.hannelore-gens.de